

## Anlage 2

**Plausibilisierung der Stellenbemessung 51 Kitaplatzmanagement – Übersicht über die Ergebnisse der Datenanalyse, des Interviews und der schriftlichen Nacherhebung bei 51-00-26**

Datenquelle	Datenanalyse	Interview
<b>Arbeitsschritt der Bemessung</b>	Datenanalyse der durch 51 per E-Mail am 26.06.2021 zur Verfügung gestellten Unterlagen und Antworten	<b>Interview am 01.07.2021</b> <b>zzgl. ergänzende Nacherhebung via E-Mail</b> <b>Teilnehmer:</b> 51, 10-3.1
Sammlung aller Aufgaben & Erstellung eines Aufgabenkatalogs	(nicht abschließend) Aufgabensammlung in 2020	<b>Wie haben Sie die Aufgaben gesammelt?</b> -Vorabinformation: eine neue Aufgabe seit 2021 (separater Stellenplanantrag von 0,5 Stellen): Zuweisungsvereinbarungen mit freien Trägern in bestimmten Fällen -Es handelt sich ansonsten um alle Aufgaben im Bereich Platzvergabe und Familieninformation (vollständig)  <b>War die Sammlung Basis für die Bemessung? Ja</b> <b>Sind diese vollständig? Ja</b>
Ermittlung der Kernprozesse	Nicht für die Bemessung, sondern für das Interview; Es handelt sich um einen Jahresprozess („Kitaplatz-Jahr“) und grobe Arbeitspaketzuschreibung ohne prozesshafte Darstellung;	<b>Können Sie pro Punkt definieren, wie oft es vorkommt und wie lange es dauert?</b> -Die Platzvergabe findet ganzjährig statt (Hauptverfahren und unterjährige Vergabe) -Ebenso sind Mailbearbeitung, persönliche Sprechzeiten und Telefonhotline Daueraufgaben -Hinweis: die als Springer gekennzeichneten MA sind zu 50% fest eingeplant
Ermittlung der Fallzahlen	Statistik für Oktober – November 2020 für Anrufe liegt vor, auf dieser Basis erfolgte eine Hochrechnung, die beiden Monate werden bzgl. Arbeitsaufkommen normal angesehen werden (Minder- und Mehrmonate werden dadurch ausgeglichen)	<b>Sind aus Ihrer Sicht die beiden Monate repräsentativ mit Blick auf die Fallzahlen? Ja</b>  <b>Für welche Bereiche wurden Fallzahlen 1:1 aus der Statistik gezogen?</b> Telefonstatistik für Oktober und November 2020 für -Anzahl der Anrufe -Dauer je Anruf In der Hotline findet tlw. eine umfassende Beratung statt mit Erklärung der Prozesse etc., um bspw. auch Klagen zu vermeiden und die Eltern serviceorientiert zu beraten <b>Bitte um Angabe der Quellen aller Fallzahlen:</b>

		Ergänzung der Bemessungstabelle um Datenquellen ist erfolgt („Personalbemessungstabelle“ von 51-00-10)
Aufzeigen des Verhältnisses von Beamten/ Angestellten	Nur Angestellte derzeit	<b>Soll es dabei bleiben oder ist die Besetzung auch durch Beamte angestrebt?</b> Es kann bei Angestelltenstellen bleiben, sollte ein/e geeignete/r Bewerber/in verbeamtet sein, kann amtsintern eine Lösung gefunden werden als DRV-Amt
welche inhaltlichen und organisatorischen Herausforderungen gab es in letzter Zeit?	Zentralisierung, Prozess- und Systemanpassungen in den letzten Jahren; Zu wenig Personal, befristete Stellen, Corona	<b>Sind diese Herausforderungen im geltend gemachten Stellenbedarf berücksichtigt?</b> Die Bemessung gibt den derzeitigen Aufwand an Aufgaben wieder und stellt eine ausreichende Ausstattung für bspw. weiter nötige Optimierungen dar; Natürlich kann nicht vorhergesehen werden wie sich Fallzahlen entwickeln oder ob ganz neue Aufgaben dazu kommen;  <b>Bitte um Ergänzung: Inwiefern haben Sie die Optimierung in das IST eingepreist? z.B. Aufstockung von derzeitiger Aufgabenwahrnehmung bei zeitlicher Einschätzung?</b> Bei der Personalbedarfsberechnung haben wir bereits z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- die zusätzlich dringend notwendige Erweiterung der Hotline einberechnet;</li> <li>- zudem haben sich die Aufgaben in den letzten Jahren weiterentwickelt (z.B. umfassendere Dokumentation, zusätzliche Briefaktionen, verbessertes Einpflegen von Daten, etc.) weshalb temporär zusätzliches Personal bereits beschäftigt wird, als DRV-Amt möglich</li> </ul> eingehende Beratung der Bürger*innen kann erst mit ausreichend Personal gewährleistet werden  <b>Sie haben auch die Corona-Situation als Herausforderung der letzten 1,5 Jahre benannt. Ist dies in die Zeitenerhebungen mit eingeflossen? Falls ja in welchem Umfang und an welchen Stellen?</b> Die Herausforderung durch Corona haben wir bei Ihren letzten Fragen benannt, jedoch nicht in der Personalbemessung berücksichtigt.
Wahl der Bemessungsmethode und des Vorgehens	Vereinfachte qualifizierte Schätzung aus den Erfahrungswerten der Dienststellenleitung mit Rücksprache ihrer Mitarbeiter*innen entstanden; Hinterfragung und	<b>Wurde bei der mittleren Bearbeitungszeit (mBZ) berücksichtigt, dass es schnellere und langsamere MA gibt sowie schwierigere und einfachere Anfragen und wenn ja wie?</b>  Es wurde außen vorgelesen bei der mBZ, dass manche MA besonders schnell oder besonders langsam sind bzw. die Fälle unterschiedlich dauern d.h. die Extremwerte, die vorkommen, wurden nicht berücksichtigt, sondern als Standard ein regulär sorgfältig und zügiger MA und ein normaler Fall zugrunde gelegt, vereinzelte Ausreiser sind demnach nicht enthalten.

	<p>Plausibilisierung durch Verwaltungsabteilung</p>	<p><b>Wie genau lief der Schätzprozess ab?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Die Dienststellenleitung hat anhand der Statistiken qualifizierte Schätzungen vorgenommen.</li> <li>-Zusätzlich wurden auch Gespräche zur Plausibilisierung mit den Mitarbeiter*innen (MA) durch die Dienststellenleitung geführt</li> </ul> <p><b>-Fallzahlen für die Telefonhotline</b> entstanden aus der Hochrechnung der o.g. Statistiken des Zeitraums 10/11/2020</p> <p>-Für die <b>Durchlaufzeit von E-Mail-Anfragen</b> wurden Stichproben gezogen → wie viele Mitarbeiter waren eingesetzt, wie viele E-Mails gingen raus, daraus wurde ein Durchschnittswert gebildet</p> <p>-Für eine <b>Platzvergabe</b> wurde ein Mittelwert gebildet aus der Dauer der Platzvergabe im Hauptvergabeverfahren (zügiger abzuarbeiten) und den unterjährigen einzelnen Platzvergaben (relativ hoher Aufwand im Vergleich zum Hauptverfahren)</p> <p>-Bei vielen Arbeitsschritten fällt auch die Datenpflege/fallbezogenen Statistikaufgaben an (es besteht hier aber keine Dopplung zu den fallübergreifenden Statistikaufgaben)</p> <p>-Außerdem wurde ein „<b>mittleres</b>“ <b>Komplexitätsniveau</b> der Fälle zugrunde gelegt und damit nicht der besonders schnelle und einfache Fall (selten) und nicht der besonders komplizierte und langwierige Fall (selten)</p> <p>-Aufgrund der technischen Gegebenheiten ist der Mittelwert auch sinnvoll, weil tlw. die Eingabe ins System sehr flott, tlw. sehr störungsanfällig ist (NH Kita und KITS)</p> <p><b>Rückfragen: ist die Anzahl an Hauptvergabeverfahren sowie Nachrückverfahren gleich hoch? Unserem Verständnis nach 2500 zu 2200?</b></p> <p>Der Wert 2.500 bezieht sich auf das Haupt- und Nachrückverfahren. Der Wert 2.200 bildet die unterjährige Vergabe ab</p> <p><b>Wir bitten Sie, ergänzend noch die Mittelwerte je Verfahrensart zu bilden/ zu schätzen</b></p> <p>Unterschiedlich wie viele Plätze pro Einrichtung freigemeldet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bei mehreren Plätzen bedeutet es weniger Zeitaufwand pro Platz, da eine Warteliste erstellt wird, von der dann direkt mehrere Kinder mit einem Betreuungsplatz versorgt werden können. Somit verteilt sich der gesamte Zeitaufwand auf mehrere Plätze.</li> <li>- steht jedoch nur ein Platz zur Verfügung muss dennoch der gleiche Aufwand betreiben werden</li> </ul>
--	---	--

**Die geplante Erweiterung der Hotline wäre eine Erweiterung des Serviceangebots? Wird das derzeit schon praktiziert?**

Nein bislang noch nicht, aufgrund Personalmangels;  
Jedoch wurde eingeführt, dass komplizierte Mails nicht mehr mit E-Mails beantwortet, sondern die Bürger\*innen telefonisch zurückgerufen werden.

**Welche MA wurden befragt (neu, eingearbeitet, schon lang dabei), ist eine Durchmischung abgebildet, oder wurden bspw. nach großer Fluktuation nur neue MA befragt?**

Die Schätzungen wurden mit zwei Mitarbeitern des Bereichs gemeinsam in mehreren Sitzungen diskutiert.

**Zusammenfassend zum Verfahren:**

- Insgesamt wurde die Schätzung anhand eines Durchschnitts-Sachbearbeiters\* und eines Durchschnittfalles durchgeführt;
- Es fand dann eine Validierung durch die Verwaltungsabteilung statt;
- Es wurden keine Interviews durchgeführt;
- Es fand keine Erhebung mit allen MA\* statt;

**Rückfragen: Bei der mBZ haben Sie folgendes Vorgehen gewählt:**

- Telefondauer für die telefonische Beratung erhoben (2 Monate) und hochgerechnet**
- E-Mail-Dauer durch Erhebung Anzahl Mail- Ein- und Ausgänge für einen Stichprobenzeitraum?**

Wöchentlich immer ca. gleich

**Bei den sonstigen Bearbeitungszeiten erfolgte wie von Ihnen gesagt eine Schätzung durch Dienststellenleitung und mehrfache Besprechung mit zwei MA? Ja**

**Wie viel Fluktuation gab es in letzter Zeit? Seit wann sind die MA bei Ihnen?**

- zuletzt hat im März 2019 ein MA das Platzmanagement verlassen
- alle Mitarbeiter sind durchschnittlich seit Einführung des Platzmanagements dabei

**Wie viele Gespräche haben Sie jeweils zu welcher Zielsetzung geführt? Wie wurden diese durchgeführt (z.B. gemeinsamer Blick auf die Dokumente, gemeinsame Datenerhebung?)**

Es wurde nicht dokumentiert, wie viele Gespräche mit den einzelnen beteiligten Personen geführt wurden. Jedoch kann gesagt werden, dass hauptsächlich zwei Mitarbeiter\*innen an den

		<p>Gesprächen zur Herangehensweise und Plausibilisierung beteiligt wurden. Beide sind seit längerer Zeit im Team und repräsentieren den Bereich sehr gut; wäre zeitlich nicht leistbar gewesen, durchgehend alle Mitarbeiter*innen an den Gesprächen zu beteiligen, sie wurden jedoch kontinuierlich über den aktuellen Stand und das weitere Vorgehen in den Dienstbesprechungen informiert.</p> <p>Alle Mitarbeiter*innen des Teams dokumentierten ihre Arbeit (Kontakte und Zeiten) über längere Zeit. Weitere Daten stammen aus technischen Erhebungen, z.B. Auswertungen aus NH-Kita, der Telefonanlage oder Lotus-Notes. Diese Zahlenerhebungen waren die Grundlage für die Personalbemessung und wurden nochmals durch Dienststellenleitung in Abstimmung mit den beiden Mitarbeiter*innen in Vertretung für das Team plausibilisiert.</p> <p>Ergänzend möchten wir zur Hotline erwähnen, dass Mitarbeiter*innen, die für die Hotline eingeteilt wurden in dieser Zeit nichts anders machen, als zu telefonieren. Sollte gerade kein Anruf eingehen, werden verpasste Anrufe zurückgerufen oder die vergangenen Gespräche dokumentiert, weitergeleitet oder weiterbearbeitet. Bei Engpässen springen alle Mitarbeiter*innen für die Hotline ein. Es ist uns wichtig, dass die Hotline ausgebaut wird. Die Situation bezüglich des Rechtsanspruchs verschlechtert sich eher, als dass sie besser wird, da nicht genügend Betreuungsplätze für alle Kinder vorhanden sind. Daher ist es erforderlich, dass man die Bürger*innen gut informiert, beruhigt und sich um sie kümmert.</p> <p><b>Fand die Plausibilisierung mit erfahrenen/neueren MA statt?</b> Für die Plausibilisierung wurden insbesondere zwei Mitarbeiter*innen herangezogen. Beide Mitarbeiter sind seit längerer Zeit im Team und repräsentieren somit das gesamte Team. Zusammen mit 51-00-10 wurden abschließend auch nochmals alle Daten und Werte plausibilisiert.</p> <p><b>Wurden alle Sitzungen mit den zwei selben MA durchgeführt oder waren auch andere/alle eingebunden?</b> Wie oben geschildert wurden hauptsächlich zwei Mitarbeiter*innen beteiligt, da es zeitlich nicht leistbar war, alle Mitarbeiter*innen durchgehend mit einzubeziehen. Zur Datenerhebung waren jedoch alle Mitarbeiter*innen beteiligt.</p>
Wurden fallübergreifende Tätigkeiten erfasst?	Ja, dezidierte Berechnung: in den Prozessabläufen berücksichtigt; Sie umfassen 1.590 Jahresarbeitsstunden.	<p><b>Wie haben Sie das erhoben/berechnet?</b> 16.585 gesamt 1.590 Fallübergreifend 1.570 Führung</p>

<p>Wenn ja wie?</p>	<p>Bereich wäre aber auch mit Pauschale von 10% einverstanden</p>	<p><b>Führungsanteile sind in Gesamtzahl enthalten? Ja</b></p> <p><b>Sie haben 1,0 für Führung eingetragen, derzeit aber nur 0,5 bzw. 0,75 besetzt? Was ist mit den verbleibenden 0,25?</b>          Es wurde ein weiterer Stellenplanantrag von 0,5 für die Leitung beantragt.</p> <p><b>Bitte um Bestätigung -es geht dann insgesamt um:</b>          Somit gesamter Stellenbedarf 7,64 Stellen (davon 1,0 Wegfall KW-Vermerk).</p> <p><b>Die 1,0 Leitung sind derzeit nur durch 0,5 gemäß Stellenplan gedeckt, in den dargestellten 1.570 Jahresarbeitsstunden sind lediglich 561 Std. klassische Leitungsaufgaben?</b>          Die anderen sind fallbezogene Beratung/Fachberatung, Kooperationsangelegenheiten, Abstimmungsprozesse und organisatorische Aufgaben.</p> <p>Unserem Verständnis nach teilen die sich unter Leitung genannten Aufgaben in rund 1/3 klassische Leitungsaufgaben (ca. 561h), etwas weniger als 1/3 für mit Leitung verbundene Aufgaben (ca. 401 h) und etwas mehr als 1/3 „gehobene Sachbearbeitung“/Fallberatung (ca. 733 h)? Ja</p> <p><b>Liegen sowohl die Dienst- als auch die Fachaufsicht bei der Dienststellenleitung?</b>          Ja, sowohl die Dienst- als auch die Fachaufsicht.</p>
<p>Allgemeine Verlust- und Rüstzeiten</p>	<p>Ja, 10%</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinrichten und Aufräumen des Arbeitsplatzes (inkl. Postausgang und Datenmüll entsorgen)</li> <li>- PC hoch- und herunterfahren</li> <li>- Büromaterial beschaffen</li> <li>- Ausfall- und Wartezeiten bei PC-/Programmausfall</li> <li>- Private, persönliche Gespräche mit Kolleg*innen</li> <li>- Kurze Regenerationszeit (z.B. Fit at Work)</li> <li>- Kaffeekochen</li> <li>- Toilettengänge</li> </ul>	<p>In Ordnung, vgl. KGSt</p>

Wahl des Bemessungs-szenarios	IST, weitere Optimierung derzeit nicht nötig aus Sicht des Amtes, da im Zuge der Zentralisierung Optimierungspotenzial ausgeschöpft wurde;	<p><b>-Gilt der Bemessungszeitraum für die gesamte Bemessung? (sind die 2 Monate repräsentativ)</b> Ja</p> <p><b>-Ist die Bemessung aus Ihrer Sicht dann der Idealzustand für die derzeit bestehenden Aufgaben?</b> Ja, s.o.</p>
Wahl und Begründung des Vorgehens	<p>s.o. qualifizierte Schätzung mit erfahrener Dienststellenleitung und MA</p> <p>Besonderheit: Mit den freien Trägerschaften wurden Vereinbarungen zum Zuweisungs- und Vermittlungsverfahren getroffen. Wenn ein Rechtsanspruch geltend gemacht wird, in städtischen Einrichtungen kein bedarfsgerechter Betreuungsplatz bereitgestellt werden kann, kümmert sich die Vergabe künftig um die Zuweisung eines Platzes bei den freien Trägerschaften.</p> <p>→ Aufgabenzuwachs: Stellenplanantrag mit 0,5 Stelle gestellt; Eine Personalbemessung bzw. qualifizierte Zeitmessung konnte für diesen Bereich bislang noch nicht durchgeführt werden.</p>	<p><b>Bitte begründen Sie das Vorgehen nochmals kurz mündlich</b> Qualifizierte Schätzung DL-Leitung mit MA, mbZ durch Durchschnittssachbearbeiter und „Normalfall“</p> <p><b>Künftige neue Aufgabe Zuweisungsverfahren</b> Neu seit 2021, 28-30 Vermittlungen gab es bereits; <b>Hier gibt es keine Bemessung, sondern eine Schätzung?</b> Keine Schätzung/Bemessung, sondern als grobe Einschätzung aufgrund bisherigen ersten Fällen und um die Aufgabe gut zu integrieren, da mit einem Zuwachs zu rechnen ist (auch das Thema Kindeswohl steckt hier mit drin). Die Dienststellenleitung stellt hier den Prozess/Ablauf zusammen sowie eine Einschätzung der mittleren Bearbeitungszeit anhand der bisherigen Erfahrungen:</p> <p><b>Beschreibung der Ermittlung des Personalbedarfs für die neue Aufgabe (Zusammenstellung 51 vom 17.08.2021):</b> Zusammen mit der Sachbearbeiterin wurde der Prozess abgebildet und mit qualitativ geschätzten Zeitangaben versehen. Somit kamen wir pro einfachen Fall auf eine durchschnittliche Fallbearbeitungsdauer von 60 Minuten. Im Zeitraum vom 01.01.2021 bis 30.06.2021 hatten wir bereits 50 Fälle bei denen auch über die freien Träger die Platzvergabe geprüft wurde. Dieses Fallaufkommen haben wir bis zum Ende des Jahres auf insgesamt 100 Fälle hochgerechnet. Es wurde jedoch außeracht gelassen, dass Ende Juli 2021 die endgültigen Absageschreiben für das Haupt- und Nachrückverfahren versendet wurden, welche jährlich auch beim Rechtsanspruch ein erhöhtes Arbeitsaufkommen verursachen. In diesem Zusammenhang werden sicherlich mehr als insgesamt 100 Fälle bis zum Jahresende auf die Sachbearbeiterin zukommen, das haben wir aber noch nicht einberechnet. Unsere Berechnung zur Plausibilisierung der 50 % Stelle sieht somit wie folgt aus:</p>

		<p> <b>50 % Stelle</b> = 785 Jahresarbeitsstunden  - 20 % Rüstzeit = -157 Stunden  <hr/> = <b>628 Stunden</b> </p> <p> davon 200 Stunden für Vertragsabschlüsse mit den freien Trägern  (Gespräche, Verhandlungen führen, Verträge erstellen, versenden, Rücklauf dokumentieren und weiterleiten an die Dienststelle Förderung Freier Träger. Pro Vertragsabschluss wurde 1 Stunde angesetzt. Die Verträge werden aber erst ab Ende 2021 für das kommende Jahr durch diese Stelle abgeschlossen. Somit handelt es sich bei den insgesamt 200 Stunden nur um eine qualifizierte Schätzung, die noch plausibilisiert werden muss.) </p> <p> 600 Stunden einfache Fallbearbeitung  (100 Fälle x 60 Minuten) </p> <p> X Stunden schwierige Fallbearbeitung  (Zeitumfang ist noch nicht wirklich abgeschätztbar, bislang gibt es auch schon Fälle, die seit Februar 2021 ungeklärt sind und wo noch nach einem Platz gesucht wird.) </p> <p> <b>Ist die Stellenforderung 0,5 VZK bereits enthalten in den Angaben?</b>  Nein, separater Stellenplanantrag für 0,5 Stellen, wurde derzeit zurückgestellt  <b>Und damit zusätzlich zu den (ursprünglichen) 5,49 gemäß Berechnungstabelle? Ja</b> </p>
Umgang mit Datenstreuung (bei starker Streuung der gemeldeten mbZ)	Keine Auskunft zur Datenstreuung möglich, da die Dienststellenleitung mit ihren Mitarbeiter*innen die mittlere Bearbeitungszeit erhoben hat. Verwaltungsabteilung hinterfragte und plausibilisierte die einzelnen Aufgaben und Prozesse.	<b>Ist aus Ihrer Sicht eine immer mögliche Abweichung von schnelleren und ggf. langsameren MA abgebildet?</b> Ja, Durchschnittswert ohne Extremwerte